

RNZ 22.10.2007

Kinder brauchen Halt und Aufmerksamkeit

Von Irina Salewski

"Ob arm ob reich, wir sind alle gleich!", "Kinder haben Rechte" und "Damit Zukunftsträume wahr werden können, brauchen Kinder Schutz" – solche und andere Botschaften vermittelten die Plakate, die Viertklässler der Schillerschule gestaltet haben. Lesen konnte man sie auf dem Kinderfest, das anlässlich des Weltkindertages am Donnerstag Nachmittag auf dem Platz vor der Evangelischen Kirche stattfand.

Das gut besuchte Fest wurde auf Initiative des **Kinderschutzbundes** veranstaltet, der viele Vereine und Organisationen zum Mitmachen eingeladen hatte. So konnten die Kinder einen Rettungswagen des Jugendrotkreuzes besichtigen und etwas über den Ablauf einer Rettungsaktion erfahren. Am Stand der Jugendfeuerwehr durften die Kleinen mit dem Wasserschlauch spielen und einen Feuerwehrwagen anschauen. Zwei Polizeibeamte der Verkehrserziehung hatten einen Geschicklichkeits-Parcours für Fahrräder aufgebaut und erklärten die Sicherheitsregeln. Uwe Maschke vom Kinder- und Jugendbüro der Stadt half den Kindern am Kletterbaum, der Naturschutzbund lud zur Stadt-Rallye ein, die Lebenshilfe töpferte mit den Kleinen und das Jugendzentrum bastelte Wunschkarten. Weitere Spiele boten die Kindergärten und verschiedene Gruppierungen des **Kinderschutzbundes** an, wobei die Kinder sichtlich viel Spaß hatten.

"Ja, ich habe Angst um die Zukunft meiner Enkel", sagte eine Oma, die das Kinderfest besuchte. Und auch ein türkischstämmiger Vater äußerte seine Bedenken, was die Chancen seiner Kinder in unserer Gesellschaft angeht. Günter Etspüler, pädagogischer Leiter des **Kinderschutzbundes**, macht sich keine Illusionen darüber, dass ein Fest daran etwas ändern könnte. Aber es solle "in der Bevölkerung ein Symbol setzen, wie wichtig die Kinder sind, da sie unsere Zukunft gestalten werden", sagte er. Man wolle "diesen Tag nutzen, um auf die Nöte der Kinder in unserer Gesellschaft hinzuweisen". Zwar gehe es unserer Region dank der Konzentration großer Firmen noch relativ gut, bundesweit seien aber rund 2,5 Millionen Kinder, auch infolge von Hartz IV, finanziell und sozial benachteiligt und lebten in Armut. Er hält es deshalb für wichtig, Kinder im Alltag wahrzunehmen, sie zu beachten und ihnen Halt zu geben. Jeder könne in seiner Umgebung schauen, wer Hilfe brauche und einfach helfen, statt zu klagen.

Der vor 20 Jahren gegründete **Kinderschutzbund**-Ortsverband Wiesloch bemüht sich, bedürftigen Familien und Kindern zu helfen. Dabei ist man auf Spenden und staatliche Unterstützung angewiesen. Die **Kinderschutzbund**-Arbeit steht unter dem Motto "Hilfe statt Strafe" und will "möglichst viel Prävention leisten", sagte Etspüler. Im Frühjahr 2008 sollen ihm zufolge zwei neue Ideen verwirklicht werden: zum einen ein Second-Hand-Laden für Kinderkleidung und gleich nebenan eine offene Anlaufstelle für Menschen mit Problemen.

Um 17 Uhr ging eine Kinderprozession mit Plakaten den kurzen Weg zum Rathaus, wo sie von Oberbürgermeister Franz Schaidhammer empfangen wurde. Nachdem die Jugendmusikschule ein Singspiel für Kinder dargeboten hatte, bedankte sich der OB beim **Kinderschutzbund** zunächst für die Organisation des Festes und stand dann mit einem Vertreter des Jugendgemeinderats den Kindern Rede und Antwort. Das größte Interesse weckte dabei der Umbau des Freibades. Außerdem wollten die Kinder wissen, ob es Spaß mache, Bürgermeister zu sein. Die Antwort des Rathaus-Chefs war eindeutig: "Ja, es macht Spaß", sagte er. Eine andere Frage war, wie viele Kinder es in Deutschland gibt. Der OB schätzte, "15 bis 20 Millionen", wovon etwa 4000 in Wiesloch leben. Sein persönliches Fazit am Ende der Fragerunde: "Es ist immer sehr wertvoll zu hören, was Kindern wichtig ist."